

In stillem Gedenken . . .

Am Pfingstmontag, den 21. 05. 2018, verstarb Hans Thuis von der VK St. Aldegundis Emmerich. Er war über 65 Jahre Mitglied der VK. Hans Thuis hat bis wenige Monate vor seinem Tod sowohl an allen 14-tägigen Treffen der VK, den Gottesdiensten und auch an den monatlichen Betreuungen von Demenzkranken aktiv teilgenommen.

Herr, gib ihm die ewige Ruhe!

Neuer Rentenausweis

Die Deutsche Rentenversicherung verbessert ihren Service und stellt den rund 21 Millionen Rentnerinnen und Rentnern einen neuen folienverstärkten Ausweis aus. Der Rentenausweis war bisher aus Papier und musste aus der Mitteilung ausgeschnitten werden.

Der neue Ausweis wird einmalig ausgestellt. Er ist durch eine Folie verstärkt und muss aus dem Schreiben herausgelöst werden. Der Ausweis enthält den Namen, das Geburtsdatum und die Versicherungsnummer der Rentnerin oder des Rentners. Die gesetzliche Rentenversicherung ist als Absender klar zu erkennen.

Den neuen Ausweis erhalten alle Rentnerinnen und Rentner mit der Mitteilung zur Rentenanpassung. Die Mitteilungen wurden ab dem 8. Juni bis Mitte Juli 2018 versandt. Wer erstmals ab Juli 2018 eine Rente erhält, bekommt zunächst einen Papierausweis mit dem Rentenbescheid. Der neue Ausweis folgt dann zur Rentenanpassung im Juli 2019.

Rentner brauchen in vielen Fällen einen Ausweis, um Vergünstigungen zu erhalten – etwa bei kulturellen Veranstaltungen. Dabei wird in vielen Fällen ein Nachweis über den Status als Rentner verlangt.

Quelle: Deutsche Rentenversicherung Bund

Austritt der Bruderschaft St. Vinzenz und St. Laurentius Coesfeld

Zum 01. 06. 2018 ist die Bruderschaft aus der Gemeinschaft der Vinzenz-Konferenzen Deutschlands ausgetreten. Begründet wurde dieser Austritt mit Irritationen zu „den vorherrschenden Meinungsäußerungen sowie des Abstimmungsablaufes“ auf der Diözesan-Mitgliederversammlung am 10. März 2018. „Zu deutlich seien die verschiedenen Standpunkte gewesen“, heißt es dort weiterhin. Beschlossen wurde der Austritt auf der Coesfelder Jahreshauptversammlung am 25. Mai 2018 zu der leider niemand vom Diözesanrat oder vom Bundesvorstand eingeladen wurde. Sicherlich besteht dazu keine Verpflichtung, aber bei einer derart grundlegenden Entscheidung hätten sich der Diözesanvorstand gefreut zu den für uns nicht nachvollziehbaren Sachverhalten Stellung zu nehmen. Nach wie vor halten wir eine funktionierende Verbandsstruktur für den Fortbestand der vinzentischen Bewegung für zwingend notwendig. - wn -

Haupttrat 2018 wählt neues Präsidium

Winfried Hupe aus München wurde auf der diesjährigen Haupttratstagung der Gemeinschaft der Vinzenz-Konferenzen Deutschlands e.V. vom 8. bis 10. Juni 2018 in München erneut zum Präsidenten gewählt.

Zu Vizepräsidenten wurden gewählt Matthias Krieg aus Paderborn und Ralph Wirth aus München. Neuer Schatzmeister ist Peter Hücklekemkes aus Rheinberg. Domkapitular Dr. Thomas Witt aus Paderborn folgt Pfarrer Frank Müller als Geistlicher Beirat nach, der dieses Amt seit 2002 innehatte.

Neu gewählt wurde auch Burkhard Hölzer aus Solingen für das Amt des Generalsekretärs, der am 1. Dezember 2018 Reiner Klaes ablöst, der zu diesem Zeitpunkt in den Ruhestand geht.

Begonnen hatte der Haupttrat mit einem Vortrag von Pfarrer Wolfgang Pucher aus Graz zum Thema „Wie arm ist arm?“. In lebendigen Beispielen referierte er über die von ihm in Graz initiierten 18 Vinzi-Werke zur Behebung der Not von Menschen am Rande der Gesellschaft und erläuterte den Begriff der „hässlichen Armut“.

Die Gemeinschaft der Vinzenz-Konferenzen e.V. ist ein Fachverband im Deutschen Caritasverband mit Sitz in Düsseldorf. Teilgenommen haben vom VK-Diözesanrat Münster Peter Feldmann und Dr. Heinz-Gregor Dormann.

Quelle: Internetseite der Gem. der Vinzenz-Konferenzen Deutschlands e.V.



Teil des neuen Präsidiums v.l.n.r.: Peter Hücklekemkes (Schatzmeister), Winfried Hupe (Präsident), Burkhard Hölzer (Generalsekretär ab 1.12.2018), Reiner Klaes (Generalsekretär bis 30.11.2018), Ralph Wirth (Vizepräsident). Vizepräsident Matthias Krieg und der Geistliche Beirat Domkapitular Dr. Thomas Witt wurden in Abwesenheit gewählt.

Neue Satzung

Auf unserer letzten Diözesan-Mitgliederversammlung am 10. März 2018 in Coesfeld wurde mit großer Mehrheit eine aktualisierte Fassung beschlossen. Diese wurde allen VKs per Mail zugestellt. Sollte die neue Satzung nicht vorliegen und eine Postzustellung gewünscht werden, so bitte ich um eine kurze Anforderung an die unten im Impressum stehende Kontaktadresse.

Impressum

Herausgeber: Diözesanvorstand der Vinzenzkonferenzen des Bistum Münster

Kontaktadresse: Maria Kasparczyk

Kardinal-von-Galen-Ring 45, 48149 Münster, Tel. 0251/8901-242

Fax: 0251/8901-4242, E-Mail: kasparczyk@caritas-muenster.de

Wilfried Notten (verantw.), Tel. 02871/180303, vinzenzkonferenz@t-online.de



Info-Post

der Vinzenz-Konferenzen des Bistums Münster

Nr. 29 - 08/2018

Relaunch . . .

Google beschreibt Relaunch „als eine neue, verbesserte Gestaltung eines schon länger auf dem Markt befindlichen Produkts.“ Nach der 28-seitigen vierfarbigen Sonderausgabe zum Katholikentag erscheint die Infopost in neuem Gewand. Ich hoffe das die neue Gestaltung gefällt. Rückmeldungen dazu, auch kritische, nehme ich gerne entgegen.

Haupttrat 2018

Vom 8. bis zum 10. Juni fand in München der alljährliche Haupttrat der Gemeinschaft der Vinzenz-Konferenzen statt. Näherer Bericht siehe Rückseite.

Kranenburg-Wallfahrt am 26. 08. 18

Wie jedes Jahr am letzten August-Sonntag findet die 22. Wallfahrt zum Heiligtum in Kranenburg statt. Erstmals findet der Festvortrag im neuen Pfarrheim gegenüber der Wallfahrtskirche St. Peter und Paul statt. Das Thema des Referates ist Clemens-August Kardinal von Galen. Die Referentin, Frau Ingrid Lueb, hat exklusiven Zugriff auf die von Heinrich Portmann geführten Tagebücher. Heinrich Portmann war der persönliche Sekretär von Kardinal von Galen. Durch diese Frau Lueb zur Verfügung stehenden einmaligen Aufzeichnungen kann sie dem Referat eine ganz besondere Note verleihen.

Vinzenz-Konferenzen im Bistum Münster:

Bocholt

VK Hl. Kreuz

Emmerich

VK St. Aldegundis

Kleve

VK St. Josef / St. Martin

Kleve

VK St. Konrad

Kleve

VK St. Nikolaus

Kleve

VK St. Willibrord / St. Elisabeth

Kleve-Mitte

St. Franziskus / Herz-Jesu

Kranenburg

VK St. Martin

Münster

VK St. Michael

Münster

VK St. Theresia

Münster

VK St. Mauritiz

Rheine

Vinzenz-Verein St. Antonius

Telgte

VK Telgte

Anschriften und Ansprechpartner erhalten Sie über die Kontaktanschrift auf der Rückseite!



Freude schenken
Freude erfahren

Aktuelles finden Sie auch auf der Internetseite

www.vinzenz-gemeinschaft.de

oder wenden Sie sich an eine
der Vinzenz-Konferenzen vor Ort.



Ruhe vor dem Sturm . . .

Nachbericht zum Katholikentag

Erstmals seit vielen Jahren hatte die Gemeinschaft der Vinzenz-Konferenzen Deutschlands e.V. einen eigenen Stand auf dem Katholikentag in Münster. Initiiert, organisiert und betrieben wurde dieser vom Diözesanverband Münster. Es war ein sehr erfolgreiches Objekt. Viele gute Gespräche und Kontakte sorgten dafür, dass die Gemeinschaft der Vinzenz-Konferenzen weiterhin an Bekanntheit und Akzeptanz zunimmt. Am Freitag gab es eine Vorstellung der Fachverbände im Caritas-Quartier. Obschon mit Winfried Hupe der Präsident der Vinzenz-Gemeinschaft Deutschlands anwesend war, blieben die Vinzenz-Konferenz hier außen vor. Daran gilt es in Zukunft zu arbeiten. Zugegebener Maßen ist unser Fachverband nicht groß, aber dennoch sind wir ein eigenständiger Verband unter dem Dach der Caritas. Der Diözesanrat der Diözese Münster hofft inständig, dass diese Teilnahme nicht ein Einzelfall war, sondern der Startschuss für weitere Beteiligungen an den Katholikentagen bedeutet hat. Dann mit ganzer Integration in die Fachverbände der Caritas. Der Diözesanrat bedankt sich auch hier noch einmal bei allen, die mit dazu beigetragen haben, das Projekt so erfolgreich zu gestalten.



VK-Präsident Winfried Hupe war an allen Tagen präsent

Der Diözesanrat der Diözese Münster hofft inständig, dass diese Teilnahme nicht ein Einzelfall war, sondern der Startschuss für weitere Beteiligungen an den Katholikentagen bedeutet hat. Dann mit ganzer Integration in die Fachverbände der Caritas. Der Diözesanrat bedankt sich auch hier noch einmal bei allen, die mit dazu beigetragen haben, das Projekt so erfolgreich zu gestalten.



Der Stand erfreute sich guter Besucherzahlen . . .

Haupttagung des GKDM

Als Delegierter der Gemeinschaft der Vinzenz-Konferenzen Deutschlands nahm Peter Feldmann wieder an der Haupttagung der Gemeinschaft der Kath. Männer Deutschlands teil. Dies fand vom 20. bis 22. Februar 2018 im Christkönigshaus in Stuttgart statt. An der Tagung nahmen sowohl verschiedene Diözesen Deutschlands sowie verschiedene kath. Verbänden teil. Diese Tagung war überschrieben mit dem Thema „Populismus“. Zum Einstieg hielt Dr. Joachim Drumm aus der Hauptabteilung Kirche und Gesellschaft aus der Diözese Rottenburg-Stuttgart das Hauptreferat mit den Unterthemen: Populismus besser verstehen, - Streiten - aber richtig, - Anstöße. Zu diesem Vortrag hatte er eine Infoschrift mitgebracht: Politisch streiten - Argumentationshilfen und Impulse. Herausgeber ist die Geschäftsstelle des Diözesanrats und des Diözesanpriestertrats der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Anschließend hatte die Runde von 30 Teilnehmern die Gelegenheit, ein von der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württembergs durchgeführtes Argumentationstraining, angeleitet durch drei Politologinnen, zu absolvieren. In Einzelschritten und in zwei Gruppen wurde der Begriff Diskriminierung in seinen verschiedenen Erscheinungsformen, z.B. Anmache einer Kollegin von Kollegen am Arbeitsplatz; in der Öffentlichkeit despektierliche Bemerkungen über das Unvermögen eines Rollstuhlfahrers oder ein Fall aus der Arbeitswelt offengelegt, diskutiert und in einer Rangordnung von 1 - 10 eingeordnet. Im nächsten Schritt erhielten die Anwesenden von den Trainerinnen Zettel, auf denen jeder sich in die, auf dem Zettel stehende Situation, hineindenken musste. Die Teilnehmer stehen in einer Reihe nebeneinander. Die Aussage der Trainerin z.B. ich kann mein Kind morgens mit dem Auto zur Kita bringen oder werde ich vom Chef für eine Weiterbildung angesprochen etc., vergleiche ich mit meiner Lebenslage auf dem Zettel. Ist der Vergleich positiv, darf ich einen Schritt vorwärts machen. Nach einer Reihe von Aussagen zur Lebenssituation, Arbeitswelt und Akzeptanz unter den Mitmenschen konnten wir feststellen, ein Drittel der Teilnehmer sah sich in den hinteren sprich ungünstigeren Positionen. Die dritte Aufgabe war ein gestellter Gesprächskreis von 5 Personen in einer Gastwirtschaft. Zwei Personen verkörperten Vertreter einer nationalistischen Partei, zwei Personen Vertreter einer bürgerlichen Partei und ein Teilnehmer, der sich unparteiisch verhielt. Die restlichen Teilnehmer saßen im Kreis als Zuschauer und Zuhörer zur anschließenden Beurteilung um diese Gesprächsgruppe. Ansprachen und Anhaltspunkte vor der Diskussion waren zwischen den einzelnen Personen nicht gegeben. Es war learning by doing. Zu Beginn versuchten die Vertreter der nationalistischen Partei ihre Parolen und Sprüche wortstark in Szene zu setzen, Beispiel: arabische Emigranten als Bürger unseres Landes. Die geäußerten Gedanken des einen Gemäßigten waren so krass, weil er die Argumentation der Gegenpartei zu Fall bringen wollte. Sein Partner erklärte den geschichtlichen Werdegang wie es zu der Verbindung arabische und deutsche Soldaten im ersten Weltkrieg kam; für manchen in diesem Kreis neu. Zum Ende die Manöverkritik der Übrigen und die Anregungen der Trainerinnen, wie eine solche Diskussion besser und positiver geführt werden könne. Das Beispiel wurde daraufhin mit diesen Vorgaben erneut besprochen. Der Tag klang mit einer Besichtigung von Stuttgarts Innenstadt aus. Wir erfuhren von dem leitenden Baudezernenten der dortigen Verwaltung, welche Anstrengungen Stuttgart zur Schaffung einer bürgerfreundlichen, autofreien Innenstadt unternimmt.

- Peter Feldmann -

Neue VdK-Präsidentin: Verena Bentele

Der Sozialverband VdK Deutschland hat eine neue Präsidentin: Verena Bentele, seit ihrer Geburt erblindet, wurde beim VdK-Bundesverbandstag in Berlin an die Spitze des Verbands gewählt. Sie löst damit Ulrike Mascher ab, die sich nicht mehr zur Wahl gestellt hatte. Bentele erhielt am Mittwoch 90,1 Prozent der Stimmen. Die 36-Jährige Verena Bentele gehört seit 2015 dem Landesvorstand des Sozialverbands VdK Bayern an. Sie ist zwölffache Paralympicssiegerin im Biathlon und Skilanglauf und wurde 2014 zur Beauftragten der Bundesregierung für die Belange von Menschen ernannt. Dieses Amt gab sie am 9. Mai wieder ab.

VdK - ein starker Verband

Bei vinzentinscher Betreuung merken die VKs immer wieder, dass trotz einer florierenden Wirtschaft die Kluft zwischen Arm und Reich immer größer wird. Seit mehr als 70 Jahren setzt sich hier der Sozialverband VdK immer wieder für mehr soziale Gerechtigkeit ein. Sei es für eine Rente die den Lebensunterhalt sichert, soziale Ausgrenzung, Förderung behinderter Menschen, faire Bezahlung von Arbeit bei guten Bedingungen, Einsatz für ein soziales Miteinander und Menschlichkeit unter Bekennung zum demokratischen und sozialen Rechtsstaat. Wie können die Vinzenz-Konferenzen das nutzen? Sollte während einer Beratung erkennbar werden, dass hier die Beratung in Richtung Sozialrecht gehen könnte oder man ohne Rechtssicherheit nicht weiterkommt, dann würde der VdK für die Rechte kämpfen. Wichtige Voraussetzung hierbei natürlich eine Mitgliedschaft. Durch kompetente Beratung im Sozialrecht setzt der VdK die Ansprüche seiner Mitglieder durch. Sozialrechtsexperten erstreiten bundesweit jährlich Millionenbeträge an Nachzahlungen und Ansprüchen. Die Bundesrechtsabteilung vertritt die Interessen der Mitglieder sogar vor dem Bundessozialgericht und dem Bundesverfassungsgericht. Der VdK ist parteipolitisch und konfessionell neutral. Er betreibt keine Parteipolitik, sondern setzt sich ein für diejenigen, die sonst wenig wahrgenommen werden. Als anerkannt gemeinnütziger Verband finanziert sich der VdK durch die Mitgliedsbeiträge und bleibt so finanziell unabhängig von den Interessen Dritter. Eine Mitgliedschaft kann sich hier wirklich lohnen. Kosten würde diese laut Info der Internetseite 5,95 Euro pro Monat. Ab 01. 01. 2017 gelten folgende Kostenpauschalen für anwaltliche Vertretungen bei ununterbrochener Mitgliedschaft:

W=Widerspruch	K=Klagen	B=Berufungen
0 – 5 Jahre W = 70 Euro	K = 120 Euro	B = 160 Euro
6 – 10 Jahre W = 60 Euro	K = 100 Euro	B = 140 Euro
11 – 15 Jahre W = 50 Euro	K = 80 Euro	B = 110 Euro

Bei langwierigen Verfahren und im Hinblick auf die normalen Rechtskosten sind das geringe Beträge. Dazu werden zukünftig noch die Fahrtkosten zur Wahrnehmung von auswärtigen Terminen in Rechnung gestellt. Ein Rat zu einer Mitgliedschaft könnte sehr hilfreich und sinnvoll sein.